



# mehr wissen besser leben

Michael Kents wöchentlicher Depeschendienst

Depesche: Eilmacht, Telegramm, von französisch: „dépecher“ = sich beeilen

## Nr. 17

05.07.01

Heiko Aumüller:  
Der Heilige Kalender  
der Mayas

Hans Tolzin:  
Mobilfunk und  
Elektrosmog

HP Falkenberg:  
Wege, um den  
Organismus sanft  
zu entschlacken

**Ein Entsäuerungs-  
programm für  
jedermann!**

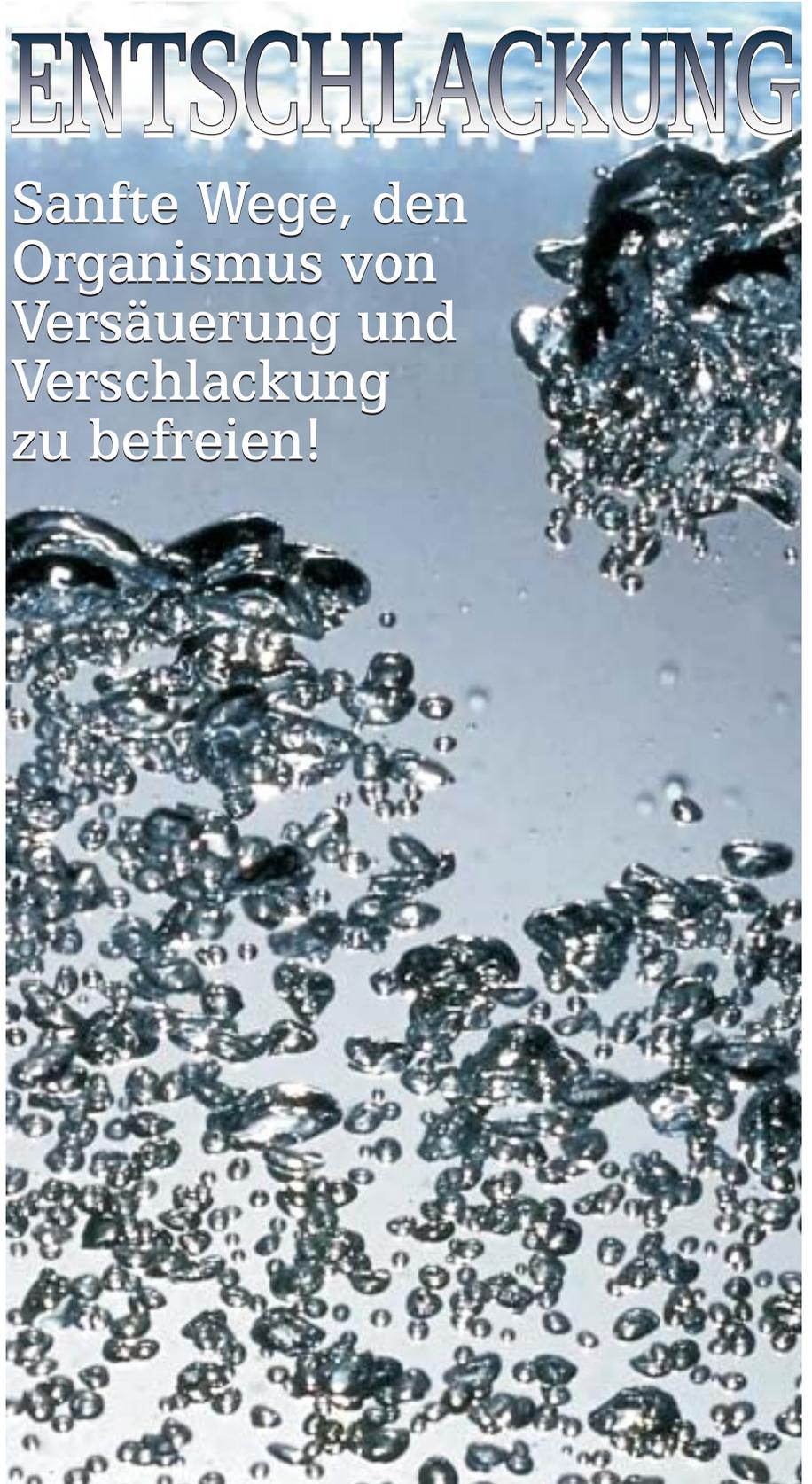
Bericht: 3 Wochen  
nach dem Seminar  
Musik Verstehen

Portrait: Alexx. W.  
Fortsetzung des  
Psychopolitik-Comic

Ingo Lehmann:  
Transparente  
Verwaltung

## ENTSCHLACKUNG

Sanfte Wege, den  
Organismus von  
Versäuerung und  
Verschlackung  
zu befreien!



# Bestellung der Kent-Depesche »mehr wissen - besser leben«

Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	
PLZ + Ort	
Telefon Fax	
Handy e-mail (web)	
Datum, Unterschrift	



**Sabine Hinz  
Verlag &  
Versandbuchhandlung**

Hasenbergstraße 107  
70176 Stuttgart  
Tel. 0711- 6 36 18 11  
Fax 0711- 6 36 18 10  
buch@sabinehinz.de  
www.sabinehinz.de

## Monatliche Entrichtung per Dauerauftrag oder im Lastschriftverfahren

\_\_\_ den unten angekreuzten Monatsbeitrag überweise ich per Dauerauftrag auf das Konto des Sabine Hinz Verlags (telefonisch zu erfragen: 0711 - 636 18 11)

\_\_\_ Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag dazu, den unten angekreuzten Betrag einmal monatlich von folgendem Konto im Lastschriftverfahren abzubuchen:

Kontoinhaber	
Bank (auch Ort)	
Bankleitzahl (BLZ)	
Kontonummer	
Datum/Unterschrift	

\_\_\_ DM 24,-- monatlich für eine Ausgabe der Kent-Depesche wöchentlich (12 pro Quartal, Einzelpreis = DM 6,00)

\_\_\_ DM 30,-- monatlich für **2** identische Ausgaben wöchentlich (2 x 12 Ausgaben pro Quartal)

\_\_\_ DM 36,-- monatlich für **3** identische Ausgaben wöchentlich (3 x 12 Ausgaben pro Quartal)

\_\_\_ DM 42,-- monatlich für **4** identische Ausgaben wöchentlich (4 x 12 Ausgaben pro Quartal)

\_\_\_ DM \_\_\_\_\_,-- mtl. für \_\_\_\_\_ ident. Ausgaben wöchentl. (pro zusätzlichem Set DM 6,-- addieren)

(Das wöchentliche Porto ist in allen angegebenen Preisen bereits enthalten!)

## Jährliche Entrichtung per Rechnung/Überweisung (Jahr 2001: 40 Ausgaben)

Alle Ausgaben bis zur aktuellen Nummer werden anfänglich im Paket gesammelt zugestellt, danach erfolgt der weitere Versand wöchentlich.

\_\_\_ DM 200,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils ein Exemplar der Kent-Depesche, Einzelpr. = DM 5,00

\_\_\_ DM 260,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils **2** identische Ausgaben der Depesche, Einzelpr.: DM 3,25

\_\_\_ DM 320,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils **3** identische Ausgaben der Depesche, Einzelpr.: DM 2,66

\_\_\_ DM \_\_\_\_\_,-- (2001 insges. 40 Ausgaben) für je \_\_\_\_\_ identische Ausgaben der Depesche

(Das wöchentliche Porto ist in allen angegebenen Preisen bereits enthalten!)

Ich möchte die Idee der Depesche zusätzlich unterstützen und spende DM \_\_\_\_\_ monatlich.

Ich möchte die Idee der Depesche einmalig mit einer Spende von DM \_\_\_\_\_ unterstützen.

**Wichtiger Hinweis:** Das Abonnement kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per e-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig. Das Jahresabo verlängert sich **nicht** automatisch!!

## INHALT

Bestellformular für die Depesche	02
Editorial	03
Leserzuschriften	04
<b>Heiko Aumüller:</b> Die Zeit der Veränderung ist gekommen	04
<b>Ingo Lehmann, ATV:</b> Informationsfreiheit - jetzt!	05
<b>HP Falkenberg:</b> Sanfte Wege der Entschlackung mit Entsäuerungsprogramm	07 11
<b>Alexx W.:</b> Portrait und Fortsetzung: Psychopolitik-Comic	11 12
Bericht Musik-Verstehen-Seminar Vorträge, Termine	15 15
Kent zur Geldsystemreform	16

## ZITATE & GEISTREICHES



»Im Leben lernt der Mensch zuerst das Gehen und Sprechen. Später lernt er dann, still zu sitzen und den Mund zu halten.«

Marcel Pagnol, 1895-1974, franz. Schriftsteller

»Anpassung ist die Stärke der Schwachen.«

Wolfgang Herbst, \*1925, dt. Schriftsteller u. Aphoristiker



»Der vernünftige Mensch paßt sich der Welt an, der Unvernünftige versucht beharrlich, die Welt sich anzupassen. Deshalb hängt aller Fortschritt vom Unvernünftigen ab.«

George Bernhard Shaw, 1856-1950, irischer Schriftsteller

»Manche Menschen gelten nur deshalb etwas in der Welt, weil ihre Fehler die Fehler der Gesellschaft sind.«

Francois de la Rochefoucauld, 1613-1680, franz. Schriftsteller



»Schrecklich sind die Anspruchslosen. Die nichts fordern, gewähren auch nichts.«

Peter Hille, 1854-1904, deutscher Schriftsteller



## IN DEN NÄCHSTEN DEPESCHEN

Nr. 18: Fortsetzung der Hyperaktivitäts-Serie von HP Falkenberg: Ursachen auf geistiger Ebene

Nr. 19: Ein ganz neues, heißes Thema von Frank Thomas

Nr. 20: Ein Special über meinen Freund und Buchautoren Jo Conrad

## Mit Siebenmeilenstiefeln...

... geht es voran: Nachdem Du im heutigen Hauptartikel die ersten sanften Wege zur natürlichen Entsäuerung und Entschlackung erfährst, bist Du im Besitz aller wichtigen Grundlagen zur Entsäuerung. Außerdem präsentiert Dir HP Falkenberg heute auf Seite 11 ein außergewöhnliches und individuell anpassungsfähiges Programm zur leicht durchführbaren Entsäuerung. Die Fortsetzung der Entschlackungsverfahren sowie Zusätzliches zum Thema Entsäuerung wird bald schon zum Abschluss gebracht. Mit Siebenmeilenstiefeln bewegen wir uns also vorwärts: „Gesunde Babies“ im Rahmen unserer „Frauen-Depesche“ Nr. 29, Mineralstoffe und das spannende Thema SALZ in der Nährstoffserie und abschließend gibt es dann ein Bonbon über das Nachwachsenlassen verlorenen Haupthaars.

Als Nächstes werde ich Dir in der Beraterserie alle Waren auflisten, die man für ein Entsäuerungs-Komplettprogramm benötigt. Mit diesem Wissen hast Du ALLES in Händen, was Du brauchst, um Dir z.B. im „Vertrieb von Körperpflegemitteln“ eine echte Existenz aufbauen zu können – auch vollberuflich!! Ist das nicht fantastisch?!?! Wenn Dir an einem Erfahrungsaustausch gelegen ist, darfst Du Dich jederzeit gerne an die in der Depesche (z.B. in Nr. 16) bereits portraitierten Fachleute wenden.

Ab Seite 12 geht es dann weiter mit dem Psychopolitik-Comic. Da ich mir dachte, Dich würde sicher auch die Person interessieren, die so super zeichnen kann, gibt es auf

Seite 11 ein Kurzportrait von Alexx. Wenn Du Zeichnungen oder Illustrationen brauchst, zögere nicht, ihm eine e-mail zu senden.

Hans Tolzin ist schwer aktiv (wie immer) und hat schon wieder zugehakt: Auf Seite 5 findest Du heute seinen Beitrag zum Reizthema Handystrahlung.

Etwas ganz Neues tut sich auf. Ingo Lehmann vom ATV wünscht mehr Transparenz in der Verwaltung. Dabei handelt es sich um die Forderung nach einer deutschen Version des in Amerika schon längst etablierten "Freedom of Information Act", einem Informationsfreiheitsgesetz, durch das der Bürger Einblick in das Treiben der Politiker und in deren Schubladen erhalten soll. Diese Bemühung kann ich nur unterstützen. Die Vorstellung seiner wichtigen Aktivitäten findest Du auf Seite 6.

Heiko Aumüller hat uns wieder mit einem wirklich tollen Text aus der spirituellen Sparte, dieses Mal über den Heiligen Kalender der Mayas, beschenkt. Toll, danke Heiko! Ich kann den anderen Abonnenten nur laut zurufen: Tuet es Heiko gleich!! Teilet Eure Gedanken mit uns!

Zu guter Letzt bitte ich noch einmal darum, dass Du Dir vergegenwärtigst, warum es die Depesche gibt! Ihr alleiniger Zweck ist es, die Zustände zu verbessern. Was kannst und wirst Du also diese Woche tun, mein hoch geschätzter „Pfadfinder“-Freund, um diesem Anliegen gerecht zu werden? Schreibe es mir, teile Dich mit!! Alles Liebe, Dein Michael





## DER HEILIGE KALENDER DER MAYAS

Heiko AUMÜLLER, 16.6.2001

### DIE ZEIT DER VERÄNDERUNG IST GEKOMMEN

Ich glaube, dass fast jeder Depeschenleser es in seinem Inneren spürt. Wir wissen, dass der Lauf der Welt so nicht weitergehen kann! In allen Überlieferungen gibt es Hinweise darauf, dass wir uns jetzt in einer Zeit des Umbruchs befinden. Dazu möchte ich Don Alejandro zitieren, einen Maya-Indianer: Für die Jetztzeit steht in unserem heiligen Kalender der 'Langen Zählung' die 130.000. Sie steht für eine Form des Verstehens, eine neue Regierungsform, eine neue Form gegenseitigen Verständnisses, so dass wir uns nicht mehr mit Gleichgültigkeit begegnen.

Der Maya-Kalender hat neben der alltäglichen Zeitählung, die im Maya-Glauben eine Art Kreis darstellt, da die Zeit immer wieder kehrt und nicht linear fortbesteht, eine weitere, sog. „Äußere Zählung“. Diese Zählung, auch „Lange Zählung“ genannt, die zur Blütezeit des Maya-Reiches nur von der Elite der Priester verstanden wurde, richtet sich ausschließlich nach astronomischen Ereignissen. Jene äußere Kalenderzählung kann somit über Jahrtausende hinweg bis auf die Stunde genau zurückdatiert werden und ist somit um ein Vielfaches genauer als unser gregorianische Kalender. Sie wiederholt sich ebenso, allerdings nur alle 5.126 Jahre. Diese 5.126 Jahre stellen ein bis auf den Tag genau errechnetes Zeitalter dar. Vier Zeitalter zusammen, also 20.504 Jahre, entsprechen interessanterweise exakt dem Zeitraum, die unsere Sonne für eine komplette Umkreisung des Zentrums der Galaxis benötigt. Wir leben zur Zeit im vierten dieser Zeitalter, also im letzten eines großen Zyklus.

Don Alejandro weiter: Nichts auf der Welt und in diesem Universum ist ewig. Alles hat seine Zeit. Ein Menschenleben hat seine Zeit. Jeder Einzelne von uns lebt nur eine bestimmte Zeit. Mit den Zivilisationen ist es genauso. Sie wachsen aus dem Nichts, reifen heran, erblühen, und dann müssen sie sterben. Die Reste dieser Zivilisationen kann man auf der ganzen Erde finden. Jetzt ist die Zeit, um Mutter Erde zuzuhören und umzudenken und unsere Lebensweise zu ändern, bevor es zu spät ist. Wir brauchen die Hilfe aller Menschen, aller Kulturen, Religionen und Nationen. Wir müssen das Morden stoppen, bevor es zu spät ist. Wenn wir weitermachen wie bisher, wird der jetzige Zeitzyklus einfach

zu Ende gehen... die Abenddämmerung wird kommen, aber kein neuer Tag.

Die Maya glauben fest an diesen Zeitzyklus, aber es ist nicht nur ein Glaube. Die Theorie der großen Zeitalter lässt sich sogar wissenschaftlich belegen. Um nur ein Beispiel zu nennen, steht es bei den Mayas seit Jahrtausenden geschrieben, dass das letzte Zeitalter mit einer großen Sintflut endete. Etwa zu dem Zeitpunkt, in der die Bibel von der Geschichte Noahs und seiner Arche berichtet. Auf der ganzen Welt lassen sich Anzeichen finden, dass vor dieser Zeit große Teile der Landmassen unter Wasser standen. So ist wohl das letzte Zeitalter zu Ende gegangen und hat große Zivilisationen ertränkt. Auf dem ganzen Globus verteilt findet man Indizien, dass dies sogar bereits mehrmals passiert ist (auf welche Art und Weise auch immer).

Wir stehen am Scheideweg. Zeit dafür, uns Gedanken über den Weg zu machen, den wir gehen wollen. Wenn die Menschen sich dazu entschließen, alles beim Alten zu belassen, wird die Erde verschwinden. Es hat schon angefangen. Wir bemerken z.B., wie sich das Wetter ändert. Wenn wir uns nicht verändern, werden die Wetterverhältnisse noch viel heftiger gestört. Das wird zum Teil auf die Verschwendung der natürlichen Ressourcen der Erde zurückzuführen sein. Dürre und Flutkatastrophen, Zusammenbruch der Weltwirtschaft, Hunger, Erdbeben und überall Verwüstung. Schließlich könnte man sagen, dass wir als Rasse unserer eigenen Gier zum Opfer fallen werden. Wenn die Gier nach materiellem Reichtum so unvermindert weitergeht, wird sie uns zerstören.

Es liegt an uns etwas zu verändern! Wir Weltverbesserer sind auf dem besten Weg dorthin und auch die Depesche ist ein gutes Mittel, um Veränderung zu bewirken. Sie zeigt, dass es immer mehr Menschen gibt, denen die Natur am Herzen liegt und die nach zwischenmenschlicher Harmonie streben. Fakt ist, dass es so nicht weitergehen kann. Entweder wir verändern es, oder es wird ganz einfach beendet. Dieses Zeitalter in den Maya-Überlieferungen endet mit dem „Tod der Venus“. Es endet, wenn die Venus am westlichen Horizont, kurz vor Sonnenuntergang des 21. Dezembers 2012 verschwindet!

## Hannings Kolumne

von einem wachen Bürger für  
wache Bürger: [www.tolzin.de](http://www.tolzin.de)

### Standorterkennung von Handys wird abgespeichert!

Mobilfunk 1

Mobilfunk-Netzbetreiber protokollieren auch die Standorte von Handy-Telefonierern – die Daten werden mitunter erst Monate später gelöscht.

Polizei und Staatsanwaltschaft können die Daten auf Anfrage problemlos einsehen – egal, ob es sich um Bagatelldelikte oder Kapitalverbrechen handelt. Das berichtet COMPUTERBILD in ihrer Ausgabe vom 21. Mai 2001. E-Plus bestätigte gegenüber COMPUTERBILD, dass die Kennung der verwendeten Basisstation gespeichert wird. D2-Vodafone-Sprecher Matthias Andreesen dementiert diese Praxis: „Wir speichern keine Daten über den Aufenthaltsort von Handys, auch nicht bei den Gesprächsdaten.“ COMPUTERBILD liegt dagegen eine Ermittlungsakte vor, die beweist, dass von Netzbetreiber D2 Standort-Informationen bei jedem Gespräch gespeichert und an die Staatsanwaltschaft weiter gereicht wurden.

Datenschützer halten diese „Sammel Leidenschaft“ für rechtswidrig. Peter Buettgen, Sprecher des Bundesbeauftragten für Datenschutz: „Das Speichern der Standorterkennung ist grundsätzlich unzulässig, sofern dies für die Abrechnung nicht zwingend notwendig ist. Die Standortdaten sind spätestens am Tag nach Ende der Verbindung zu löschen.“

Doch für die gesetzlichen Bestimmungen scheinen sich die Netzbetreiber nicht zu interessieren. Und Polizei und Staatsanwaltschaft tolerieren offenbar die Mißstände, weil sie ein großes Interesse haben, sich aus dem Datenvorratslager der Mobilfunkanbieter zu bedienen.

Weitere Informationen unter:

<http://VerbraucherNews.de/0000008082.html> + /0000008081.html



**ATV • Aktion Transparente Verwaltung -  
Ingo Lehmann • ATV Büro München  
Türkenstraße 69, 80799 München**

**Tel./Fax: 089-148821-7990,  
Ingo Lehmann mobil: 0160 - 401 59 45  
Internet: [www.transparente-verwaltung.de](http://www.transparente-verwaltung.de)**

Vi.S.d.P. Ingo Lehmann, Aktion Transparente Verwaltung ATV, München

Ingo Lehmann, 22.06.2001

# Informationsfreiheit - JETZT!

*Weniger Geheimniskrämerei bei Behörden und Regierung ist keine Frage der politischen Gesinnung, sondern des reinen Gewissens. Transparenz und Vertrauen gehen in einem freiheitlichen Staat Hand in Hand. Ein neues Gesetz soll jetzt Vorgänge in den deutschen Verwaltungen für jedermann durchsichtig machen.*

Das Gesetz - gemeinhin Informationsfreiheitsgesetz (IFG) genannt - wird derzeit innerhalb der Bundesregierung und in verschiedenen Bundesländern diskutiert<sup>(1)</sup>. In den letzten drei Jahren wurden Informationsfreiheitsgesetze in Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein eingeführt. In vielen Ländern der Welt gibt es schon seit Jahrzehnten Informationsfreiheitsgesetze.

## **Worum geht es dabei? Informationsfreiheit - das „Recht auf Wissen“**

Informationsfreiheit bedeutet, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat, alle Informationen sehen zu können, die als Grundlage für behördliche Entscheidungen verwendet wurden.

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, so Artikel 20 unseres Grundgesetzes (GG). Um jedoch informiert und tragender Teil eines Staates sein zu können, muss der Bürger die Möglichkeit haben, sich über staatliche Belange zu informieren. Bisher ist das nur begrenzt möglich. Mit einer Vielzahl von Broschüren, Rundschreiben und amtlichen Mitteilungen informiert der Staat die Bevölkerung. Weitergehende Informationen sind nicht zugänglich. Konkrete Informationen z.B. zu Baumaßnahmen oder Verbraucherschutz werden mit dem Verweis auf das Amtsgeheimnis zurückgehalten, obwohl sämtliches Behördenwissen letztlich durch den Steuerzahler ermöglicht wird.

Der Artikel 5 des Grundgesetzes sieht vor, dass jeder das Recht hat, „sich aus allg. zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“. Der größte Teil der Informationen über staatliche Belange ist jedoch nicht allgemein zugänglich und kann damit nicht eingesehen werden. Ein Informationsfreiheitsgesetz legt fest, dass die meisten behördlichen Informationen öffentlich zugänglich sind und damit von jedermann eingesehen werden können.

Bisher haben nur Journalisten weitergehende Rechte, die im Pressegesetz definiert sind. Doch auch Reporter haben nur ein Recht auf „Auskunft“ und können nur selten Originalunterlagen einsehen. In der Folge sind dann meist „offizielle Stellungnahmen“ und PR-Aussagen in der Zeitung zu lesen, also das, was der Bürger nur glauben, aber nicht wissen kann. Ein Informationsfreiheitsgesetz kann daher die Qualität der Presseberichterstattung steigern.

Volksouveränität bedeutet „die Macht und das Recht eines Volkes, über sein Leben selbst zu entscheiden“ und stellt einen wesentlichen Stützpfiler der Demokratie dar. Mit gefilterten, keinen oder falschen Informationen werden Entscheidungen und Meinungsbildung zum Glücksspiel.

In einer Diktatur ist die Regierung bestrebt, jede Information an die Bürger zu filtern und damit den Wissensstand der Bevölkerung für ihre eigenen Zwecke zu kontrollieren. Nicht umsonst wurde das „Recht auf Information“ nach Auflösung der DDR in die Brandenburgische Verfassung übernommen. Eine freiheitliche Gesellschaft stellt sich gegen Willkür und Zensur und möchte jedem Bürger ermöglichen, sich vollständig über staatliche Belange zu informieren. Damit liegt die Entscheidung über den eigenen Wissensstand bei der Person selbst.

Volksouveränität kann nur ausgeübt werden, wenn Staat und Verwaltung transparent sind. Deshalb führt der Weg zu mehr Bürgerbeteiligung und Vertrauen in die Regierungsarbeit über ein Informationsfreiheitsgesetz.

## **Ausnahmen der Informationsfreiheit**

Nicht jede Information kann offen zugänglich sein. Dazu zählen personengebundene Daten, Geschäftsgeheimnisse und Informationen, die zur Schädigung des Staates verwendet werden können. Die bestehenden

Vorschläge für ein Informationsfreiheitsgesetz berücksichtigen dies mehr oder minder ausreichend<sup>(1)</sup>. Hier besteht Diskussionsbedarf, um schlecht formulierte Klauseln zu vermeiden, mit denen Informationen pauschal vorenthalten werden können.

## **Informationsfreiheit - Schutz vor behördlichen Fehlentscheidungen**

Ein anderer Aspekt im Umgang mit Informationen ist die Qualität behördlicher Informationen. Zu Beginn des Computerzeitalters konnte man dem Begriff „GIGO“ begegnen - eine Abkürzung aus dem Computerslang für „Garbage In - Garbage Out- und bedeutete, dass falsche oder unzureichende Computereingaben zu falschen oder unzureichenden Berechnungsergebnissen führten, eben Müll (engl. Garbage).

Dieser Begriff ist auch auf politische und behördliche Entscheidungen anwendbar. Werden in Behördenakten falsche oder unzureichende Informationen gesammelt, kann man falsche oder unzureichende Behördenentscheidungen erwarten. Ob die Inkorrektheit der Informationen nun absichtlich, versehentlich oder aus Nachlässigkeit zustande kommt, spielt für das Ergebnis keine Rolle. Derzeit können nur direkt Betroffene den langwierigen Rechtsweg einschlagen, um fehlerhafte Behördenentscheidungen zu korrigieren. Ein Informationsfreiheitsgesetz erlaubt dem Einzelnen, die Qualität und Korrektheit von Behördeninformationen schon im Vorfeld zu überprüfen.

## **Informationsfreiheit - ein Weg aus der Korruption?**

In den vergangenen 30 Jahren haben die Gesetzgeber verschiedener europäischer Staaten und der USA Informationsfreiheit als ein Mittel gegen Korruption entdeckt. Schweden war das erste Land, in dem ein

Fortsetzung:

# Informationsfreiheit - JETZT!

ATV • Aktion Transparente Verwaltung - Ingo Lehmann • [www.transparente-verwaltung.de](http://www.transparente-verwaltung.de)

solches Gesetz eingeführt wurde und die Resultate können sich sehen lassen: Weltweit hat Schweden die geringste Anzahl von Korruptionsfällen und ein Höchstmaß an Vertrauen durch die Bürger erlangt.

In den USA unter dem Namen FOIA (Freedom of Information Act) bekannt, verschafft es auch dort jedem Bürger die Möglichkeit, den Behörden „in die Karten“ zu schauen. Vorgänge in der Verwaltung können einfach nachvollzogen werden, da der Bürger bei jedem Staatsdiener jederzeit in den Akten-schrank schauen kann. Viele amerikanische Journalisten haben sich seit Einsetzung des ersten FOIA Mitte der 60er Jahre auf die Anwendung von Informationsfreiheit spezialisiert: Nahezu alle amerikanischen Regierungsskandale der letzten Jahrzehnte – darunter die Watergate-Affäre – wären ohne ein FOIA niemals aufgedeckt worden.

Allein in der Stadt München werden im jedem Jahr knapp 500 Korruptionsfälle in der staatlichen Verwaltung zur Anzeige gebracht. Experten haben bereits 1996 ausgerechnet, dass der Schaden durch Korruption im Bereich öffentlicher Baumaßnahmen jährlich über 10 Milliarden DM beträgt. Korruption kann nur in einem Klima der Heimlichkeit gedeihen. Ein Informationsfreiheitsgesetz sorgt für mehr Transparenz in der Verwaltung und wirkt damit effektiv gegen Korruption und Amtsmissbrauch.

Ein oft zitiertes „Argument“ gegen Informationsfreiheitsrechte sind die Kosten, die durch Bereitstellung der Unterlagen entstehen. Diese seien angeblich zu hoch. Erfahrungen aus Bundesländern, in denen es bereits Informationsfreiheitsgesetze gibt, widerlegen das. Darüber hinaus schätzen Experten, dass längerfristig Einsparungen durch weniger Verwaltungsaufwand, weniger Korruption und erhöhtes Bürgerinteresse an staatlichen und kommunalen Belangen die Einführungskosten für ein Informationsfreiheitsgesetz wieder wettmachen. Gerade im Licht der täglich beobachtbaren Korruption in der deutschen Verwaltung stellt sich hier eher die Frage nach den Motiven derer, die solche unsachlichen Argumente in die Diskussion einwerfen.

## Informationsfreiheit – ein wirtschaftlicher Faktor

Wirtschaft und Industrie sind auf aktuelles und korrektes Wissen angewiesen, wenn sie sich auf dem Weltmarkt behaupten möchten. Bisher gibt es für Firmen wenig Möglichkeiten, die Hintergründe der allgemeinen Wirtschaftspolitik in Erfahrung zu bringen. Ein Informationsfreiheitsgesetz gibt kleinen wie großen Firmen die Möglichkeit, sich über politische Entscheidungen und deren Hintergründe auf dem Laufenden zu halten. Auch bei öffentlichen Ausschreibungen bestünde erstmals die Möglichkeit, behördliche Entscheidungen nachvollziehen zu können. Arbeitgebervertreter und Gewerkschaften könnten sich besser und

vor allem auf der Basis korrekter Informationen für ihre Mitglieder einsetzen. Gleiches gilt für Bürgerinitiativen und Verbraucherschutzverbände.

## Informationsfreiheit – ein politischer Faktor

Viele Bürgeranfragen an Politiker und darauf folgende parlamentarische Anfragen sind darauf zurück zu führen, dass ein Bürger keinen Zugang zu Daten hat, die eine direkte Regelung der Angelegenheit mit der betreffenden Behörde selbst ermöglichen würde. Politiker hätten damit mehr Zeit und Möglichkeiten, sich um brennendere Probleme des Staates zu kümmern. Auch Parlamentsdebatten könnten effektiver geführt werden, wenn sich die beteiligten Abgeordneten bei den Behörden selbst kundig machen können. Und nicht zuletzt hätten Kommunal- und Landespolitiker erstmals die Möglichkeit, zusätzlich zu Regierungsantworten direkt Akteneinsicht in behördliche Unterlagen zu nehmen und damit ihrem Mandat der Regierungskontrolle effektiver nachzukommen.

Deshalb: Deutschland braucht ein Informationsfreiheitsgesetz - JETZT!

Ingo Lehmann • ATV

(1) Der aktuelle Stand der Gesetzgebung einschließlich Gesetzentwürfen kann im Internet unter [www.transparente-verwaltung.de/info.htm](http://www.transparente-verwaltung.de/info.htm) abgerufen werden.

Stand Mitte Juni 2001: Bund: Referentenentwurf des Bundesinnenministeriums vom Dezember 2000. Das Gesetz wird derzeit noch intern debattiert. Baden-Württemberg: Entwurf der Republikaner vom 30.11.2000 (Drucksache 12/5776) wurde am 31.01.2001 aus politischen Gründen abgelehnt. Bayern: Entwurf der Fraktion SPD vom 14.03.2001 (Drucksache 14/6034) und Entwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.03.2001 (Drucksache 14/6180). Beide Gesetzesvorschläge sind seit 1. Lesung am 08.05.2001 in der Ausschussberatung Berlin: Informationsfreiheitsgesetz Berlin (IFG-Berlin). In Kraft seit Oktober 1999 Brandenburg: Akteninformationsgesetz (AIG Brandenburg). In Kraft seit März 1998 Bremen: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen Hamburg: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen Hessen: Entwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.08.2000 (Drucksache 15/1474). Seit 1. Lesung am 19.09.2000 in der Ausschussberatung (Hauptausschuss) Mecklenburg-Vorpommern: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen Niedersachsen: Grundlegende Abstimmung über Einführung eines Informationsfreiheitsgesetzes seit 25.01.2001 anhängig (Drucksache 14/2191) Nordrhein-Westfalen: Entwurf der Fraktion CDU vom 31.10.2000 (Drucksache 13/321) Seit 1. Lesung am 08.11.2000 in der Ausschussberatung (Rechtsausschuss) Entwurf der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 12.06.2001 (Drucksache 13/1311). Die 1. Lesung wird gemäß Tagesordnung am 21.06.2001 statt finden. Rheinland-Pfalz: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen Saarland: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen Sachsen: Entwurf der Fraktion SPD vom 18.08.2000 (Drucksache 3/2394). Seit 1. Lesung am 14.09.2000 in der Ausschussberatung. Sachsen-Anhalt: Entwurf der Fraktion PDS vom 20.02.2001 (Drucksache 3/4253). Seit 1. Lesung am 01.03.2001 in der Ausschussberatung. Schleswig-Holstein: Informationsfreiheitsgesetz (IFG-SH). In Kraft seit Februar 2000. Thüringen: Zur Zeit keine parlamentarischen Gesetzesinitiativen

## Hannings Kolumne

von einem wachen Bürger für wache Bürger: [www.tolzin.de](http://www.tolzin.de)

## Gesundheitliche Gefahren durch Mobilfunk?

Mobilfunk 2

Guten Tag, mit meinem heutigen Brief möchte Sie auf die gesundheitlichen Gefahren des Mobilfunks, der Handys und DECT<sup>(1)</sup>-Telefone aufmerksam machen. Nach meinem derzeitigen Wissensstand macht diese „Hightech“ viele Menschen krank – beispielsweise nach Errichtung einer Sendestation in unmittelbarer oder mittelbarer Nähe.

Der weitere Ausbau der UMTS<sup>(2)</sup>-Sendestationen wird die Situation eskalieren. Dann könnte es auch mich oder Sie treffen! Natürlich sind Handys eine coole Sache und sehr bequem, und natürlich behaupten alle Mobilfunkanbieter und Behörden, der Mobilfunk sei ungefährlich. Ich bitte Sie trotzdem, in Ihrem Alltag kurz innezuhalten und sich etwas Zeit zu nehmen für die Bedenken, die viele Mitbürger und Wissenschaftler gegen diese neue Technologie bzw. ihren Einsatz äußern.

Welchen (gesundheitlichen) Preis ist Ihnen die Bequemlichkeit des Mobilfunks wert? Auf meiner Homepage finden Sie unter [www.tolzin.de/e-smog](http://www.tolzin.de/e-smog) einen informativen Artikel von Frau Dr. med. Schreiber und eine Linkliste (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) zum Thema.

Besonders empfehlen möchte ich die Webseiten: [www.buengerwelle.de](http://www.buengerwelle.de) und [www.funkenflug1998.de](http://www.funkenflug1998.de). Unter [www.funkenflug1998.de/info/protestmail.htm](http://www.funkenflug1998.de/info/protestmail.htm) haben Sie die Möglichkeit, einen Protestbrief an den Bundesumweltminister abzusenden.

Ihr Hans Tolzin ([hans@tolzin.de](mailto:hans@tolzin.de))

(1) DECT: Abkürzung für „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“, also auf digitale Weise verbesserte drahtlose Telefone. DECT ist die Abkürzung für den Standard der heute in Gebrauch befindlichen, sog. „schnurlosen Telefone“, jene Apparate, die man üblicherweise innerhalb der eigenen vier Wände benutzt, im Gegensatz zu Handys.

(2) UMTS: Abkürzung für engl. „Universal Mobile Telecommunications System“, also universelles, tragbares Telekommunikationssystem. Der neue Standard für Handys, der auch die Übertragung von Bilddaten und Computerdaten (Internet) ermöglicht.

Dieser Artikel wurde überreicht von:

Wenn Sie unter einem/mehreren der in der Entsäuerungsreihe 1 (Depesche 9) oder Entsäuerungsreihe 6 (Depesche 15) beschriebenen Symptomen von Übersäuerung zu leiden haben, bestehen die im Folgenden beschriebenen Möglichkeiten, um den Zustand zu verbessern oder gänzlich umzukehren. Es ist möglich, körperlich jünger zu werden und Gesundheit, Vitalität, Elastizität, Schönheit und Energie zurückzugewinnen.

### REGEL 1:

Unterlassen Sie primär möglichst umfassend, was neue Säuren und damit Schlacken im Körper entstehen lässt. Hierzu gehört:

- (A) Führen Sie von vornherein weniger Säurebildner mit der Nahrung zu.
- (B) Umweltgiftbelastung vermindern.
- (C) Vermeiden Sie Ärger, Stress, Hektik.
- (D) Verbessern Sie Ihre Atmung.
- (E) Keine Muskelüberanstrengung.
- (F) Unternehmen Sie Maßnahmen zur Verbesserung Ihrer Verdauung.

### REGEL 2:

Remineralisieren Sie Ihren Organismus, stellen Sie ausreichende Versorgung mit organischen Mineralien sicher durch:

- (A) Mineralstoffreiche Ernährung (z.B. mit Wildkräutern, Tees etc.)
- (B) Äußerliche Basenanwendung (Vollbäder und Fußbäder)
- (C) Gute Nahrungsergänzungsmittel.
- (D) Echtes, naturbelassenes Salz.

### REGEL 3:

Unterstützen/verbessern Sie die Ausscheidungsfähigkeit Ihres Organismus:

- (A) Schlacken lösen.
- (B) Basische Bäder/Anwendungen
- (C) Mehr trinken.
- (D) Ausscheidungsorgane unterstützen.
- (E) Hautbürstungen durchführen.

### ZU REGEL 1:

Unterlassen Sie, was neue Säuren im Körper entstehen lässt. Allein dem Körper ein, zwei Tage Erholungspause zu gönnen, kann Wunder wirken. Da es sechs Hauptfaktoren bei der Übersäuerungsentstehung gibt, haben Sie sechs Möglichkeiten, ihr entgegenzuwirken (s. Auflistung A-F oben). Der A-Punkt auf der Liste (weniger Säurebildner mit der Nahrung) stellt das größte Arsenal an Möglichkeiten bereit. Lassen Sie uns weiter unterteilen:



### A1) Öfter mal fleischlos

Verzichten Sie öfter mal auf Fleisch. Dieser Punkt muss – sicher zum Leidwesen einiger Zeitgenossen – an erster Stelle genannt werden, denn der Verzehr von Leichenfleisch kann Ihnen überhaupt nicht gut tun. Wie sollte man durch das Verspeisen von Ermordetem gut leben können? Es kann nicht gut sein, Kadaver von Tieren zu verspeisen, die ein erbärmliches, tierquälerisches Leben über sich ergehen lassen mussten, mit Antibiotika, Chemikalien und Impfstoffen vollgepumpt wurden (die Sie dann in sich aufnehmen) und deren Todesangst vor der bestialischen Schlachtungsweise ihren Niederschlag in Form von bioelektrischen Schwingungen im Muskelgewebe findet (nachweisbar), das Sie dann verspeisen. Aasverzehr belastet den Organismus zudem durch die bei

der Verdauung entstehende Harnsäure. Muskelfleischverzehr gilt heute als einer der ersten Verursachungsfaktoren bei Gelenkleiden, Arthritis, Arthrose, Gicht, Rheuma usw. Für jedes Schnitzel, das Sie essen, sollten Sie 1l reines, kohlenstofffreies Quellwasser trinken, jedoch nicht gleichzeitig, 2-3 Stunden warten, da ansonsten durch die Verdünnung des Magensaftes mit Wasser die Verdauungsleistung weiter herabgesetzt wird. Fazit: Besorgen Sie sich ein vernünftiges Kochbuch, lassen Sie ab und an eine Fleischmahlzeit ausfallen, und bereiten Sie statt dessen wohlschmeckende Vollwertkost zu. Es ist interessant festzustellen, dass sich der Geschmackssinn positiv ändert, wenn man eine Zeitlang dem Leichenschmaus entsagt. Wussten Sie, dass Muskelfleisch keinen Eigengeschmack hat? Ohne Witz! Das lässt sich



beweisen: Kochen Sie ein Stück ohne Salz/Gewürze, oder beißen Sie in rohes Fleisch. Es hat keinen Eigengeschmack (außer, wenn es schon zu verwesen beginnt). Ein weiterer Effekt, der nach einer Zeit des Fleischentzugs eintritt, ist, dass Sie feststellen, dass Fleisch stinkt. Und wenn Sie es essen, stinken Sie. Ich erkenne die meisten Fleischesser am Körpergeruch. Verwesung dringt über die Poren nach außen.

Es gibt so viele leckere Gerichte ohne Fleisch. Viel mehr als mit. Wenn man es genau nimmt, ist Fleisch eh immer dasselbe: Ein Brocken, eine Beilage. Wie langweilig! Und natürlich: Wenn wir von Fleisch sprechen, unterscheiden wir nicht zwischen Wild, Geflügel, Fisch – wir meinen einfach gemeuchelte Tiere.

Ein weiterer Faktor kommt hinzu: Der Dünndarm (in dem die Verdauung statt findet) aller Fleischfresser im Tierreich zeichnet sich dadurch aus, dass er kurz ist. Der Mensch hingegen hat einen langen Verdauungstrakt. Die Aufenthaltsdauer verspeisten Fleisches im menschlichen Verdauungstrakt ist viel zu lange. Bis zu 50 Stunden! Lange genug, dass es zu verwesen beginnt, bevor es ausgeschieden wird. Hierdurch entstehen weitere Giftstoffe, die in Ihr System gelangen und neben der Übersäuerung für eine doppelte Belastung sorgen.

Kurzum: Es gibt kein einziges Argument für den Fleischkonsum, aber tausend dagegen. Das Ammenmärchen, es würde Ihrem Körper dann etwas fehlen (z.B. Vitamin B-12), vergessen wir bitte auch ganz schnell, denn woher beziehen die Tiere z.B. das B-12? Natürlich aus Pflanzen, die Sie auch direkt verspeisen könnten – ohne Umweg über Tierkörper. Fleisch gibt Ihrem Körper nichts, was er verwerten könnte, macht ihm aber dafür einen Haufen unnütze Arbeit, so viel, dass man – wenn man vernünftig ist – nach jedem Steak einen Fastentag einlegt. Als letzten Denkanreiz möchte ich vorbringen: Zeigen Sie mir bitte einmal ein einziges Kind auf der Welt, das ein Tier ermorden würde, um dessen Fleisch zu essen. Ich glaube, jedes Kind

würde eher sterben, bevor es auch nur auf eine solche Idee käme! Und wenn, dann würde es das Fleisch – in einer Situation allergrößter Not – wohl roh essen, kaum aber gekocht, gebraten oder mikrowelliert.

Sollten Sie an Gelenksbeschwerden leiden, stellen Sie sämtlichen Fleischkonsum sofort vollständig ein. Trinken Sie täglich 3 oder mehr Liter sauberes Wasser und bedienen Sie sich der Entsäuerungsmaßnahmen, die ich im folgenden noch beschreiben werde.

## A2) Schlechtkostverzicht

Alles, was gekocht, gebraten, frittiert, tiefgefroren, bestrahlt oder mikrowelliert wurde, belastet Ihren Körper mit einer Vielzahl schädlicher Säuren und anderen Schadstoffen. Je mehr Sie darauf verzichten, desto mehr freut sich Ihr Organismus und desto weniger Energie wird er Ihnen rauben. Es gibt viele tolle Rohkostbücher, also „Nichtkochbücher“ mit wohlschmeckenden Rezepten. Warum nicht einmal einen Obstag einlegen oder einen Tag, an dem es gedämpftes Gemüse oder nur leckere Salate gibt? Je mehr das, was Sie essen, von der Natur entfremdet wurde, desto mehr übersäuert es in der Regel Ihren Organismus.

Wichtig: ESSEN als solches ist eh recht überflüssig, denn die Vitalstoffe, die Ihr Körper tatsächlich benötigt, sind der Reihenfolge der Wichtigkeit nach:

1. Saubere Atemluft
2. Reines, klares, energiereiches Quellwasser (bevorzugt aus einer artesischen Quelle<sup>(1)</sup>)
3. Das Licht der Sonne (Photonen<sup>(2)</sup>)
4. natürliche Mineralsalze  
Erst dann kommen:
5. Vitamine
6. Aminosäuren<sup>(3)</sup>
7. ungesättigte Fettsäuren<sup>(4)</sup>
8. weitere Pflanzeninhaltsstoffe (Bioflavonide<sup>(5)</sup>, Ballaststoffe etc.)

Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette gehören nicht zu den Vitalstoffen.

Es gibt Menschen auf dieser Welt, die sich seit 20 Jahren nur von den ersten vier Nährstoffen ernähren, wobei Sie die Mineralsalze aus reinem, unraffiniertem Meersalz beziehen und dabei gesund und munter sind. Andere nehmen die Mineralsalze (und Photonen) aus sonnen gereiften Früchten zu sich – so genannte Frutarier<sup>(6)</sup> – auch sie strotzen meistens (wenn sie auf ein paar landläufige Fehler verzichten) nur so vor Gesundheit. Gewöhnen Sie sich bitte daran, dass alles, was man Ihnen von offizieller Seite als *offizielle* Lehrmeinung verkündet, bössartige Lüge ist. Essen ist nur eine Angewohnheit; eine Sucht, wenn man es weniger vornehm ausdrückt, und der Hauptzweck davon besteht darin, gewisse Industriezweige am Leben zu erhalten.

(1) **Artesische Quelle** (auch artesischer Brunnen): Eine Quelle, bei der das Wasser von selbst an die Oberfläche aufsteigt, nach der Lehrmeinung durch Überdruck. Nach den Forschungen des Biophysikers Peter Ferreira entsteht diese aufstrebende Kraft aber dadurch, dass sich das Wasser im Laufe von Jahrtausenden durch die Verwirbelung so strukturiert und energetisiert, dass es „reif“ ist und levitiert (sich entgegen der Schwerkraft bewegt). Näheres dazu in einer baldigen Fortsetzung der Wasserserie. (Herkunft: franz. artésien, nach dem Ort Artois, an dem es viele solcher Brunnen gibt)

(2) **Photonen**: kleinstes „Teilchen“ des Lichts, kleinster messbarer Lichtpartikel (bei materialistischen Wissenschaftlern muss ja immer alles aus Teilchen bestehen).

(3) **Aminosäuren**: Organische (in Organismen vorkommende) Verbindungen, aus denen im Körper Eiweiße hergestellt werden. (Der Wortteil *Amino* wird in der Chemie für Verbindungen des Stickstoffs benutzt.)

(4) **Ungesättigte Fettsäuren**: Organische (in Organismen vorkommende) Verbindungen, aus denen im Körper lebensnotwendige „Fette“ hergestellt werden. „Gesättigt“ oder „ungesättigt“ bezieht sich darauf, ob diese Säuren noch zu chemischen Reaktionen im Organismus fähig sind oder nicht.

(5) **Bioflavonide**: Sammelbezeichnung für natürliche, pflanzliche Inhaltsstoffe, die der Pflanze den Geschmack und Geruch geben {lat. flavare: eigentlich blasen, hier Geruch/Geschmack absondern}

(6) **Frutarier**: Bezeichnung für jemanden, der sich nur von (rohen) Früchten ernährt. {lat fructus: Genuss, interessant, dass sich von diesem lat. Wort unser deutsches Wort „Frucht“ ableitet}

(7) **Lichtköstler**: Jemand, der sich nur von Luft, Licht und Wasser ernährt.

(8) **Rohköstler**: Begriff für Personen, die sich nur von roher Pflanzenkost ernähren.



Das südamerikanische Süßkraut „Stevia“



Doch Vorsicht: Ich würde niemandem raten, von einem Tag auf den anderen zu einem Lichtköstler<sup>(7)</sup>, Frutarier oder auch nur Rohköstler<sup>(8)</sup> zu werden. Dazu sind die meisten viel zu sehr mit Zivilisationsmüll angefüllt. Sämtliche Veränderung langjähriger Lebensgewohnheiten muss langsam und in Einzelschritten vollzogen werden. Unbedingt! Was ich aber empfehle, ist, sich auf den Weg zu machen. Verzichteten Sie einfach immer öfter mal auf zivilisationsübliche Koch- und Schlechtkost. Vermeiden Sie z.B. zuerst jeden zweiten Supermarktbesuch. Lassen Sie ab und zu eine Mahlzeit ausfallen. Fertiggerichte, Dosenfutter, Mikrowellengerichte und Tiefkühlkost sind aber ab sofort verboten!!

### A3) Industriezucker, Zuckerhaltiges, raffinierte Kohlenhydrate (Weißmehle usw.)

Weißer, raffinierter Zucker ist erstens einer der erfolgreichsten Säurebildner überhaupt. Zweitens ist Industriezucker eine Droge, die abhängig macht und immer höhere Dosierungen einfordert – das werden Sie spätestens ab morgen deutlich am eigenen Leib zu spüren bekommen. Drittens stellt er eine wohl-schmeckende Nahrung für viele unerwünschte Bakterien dar, viertens ist er ein Zell- und Darmgift. Fünftens gilt er als Vitamin- und Mineralstoffräuber (voranig z.B. beim Knochenkalk), sechstens ist er bekanntermaßen einer der Hauptverursacher von Karies. Er wird zudem für die Entstehung vieler Herz- und Gefäßleiden sowie Magen- und Darmkrankheiten verantwortlich gemacht. Selbstverständlich spielt er auch eine Rolle bei der Entstehung der Zuckerkrankheit.

Nach Meinung vieler materialistisch eingestellter, sich selbst so nennender „Wissenschaftler“ (oder sollte man vielleicht eher „Unwissenschaffler“ sagen) spielt es üüüüberhaupt keine Rolle, welchen Zucker man isst. Zucker sei Zucker, so behaupten sie. Allerdings vergessen Sie zu erwähnen, wie Weißzuckerraffinade

hergestellt wird und welche ekelhaften oder hyperchemischen Restsubstanzen aus dem Herstellungsprozess darin noch enthalten sind. Stammt Zucker ursprünglich aus einem Lebensmittel, nämlich einer Rübe oder einem Rohr, ist das, was Ihnen im Supermarkt als „Zucker“ verkauft wird, töter als tot. Materialistische Wissenschaftler neigen häufig dazu, eine simple Tatsache zu ignorieren, dass es nämlich Leben gibt. Sie haben Dinge gerne tot, unbeweglich, unveränderlich, starr, mathematisch berechenbar usw. Lebende Pflanzen bestehen aus mehr als nur chemischen Formeln, sie bestehen sogar aus mehr als aus physikalischen Eigenschaften, sie weisen Leben, Schwingungsmuster und Energien auf.

Machen wir es daher kurz: Jeglicher Zucker, in der Form, wie Sie ihn im Laden kaufen, kommt in der gesamten Natur nirgendwo vor, nicht mal annäherungsweise. Um es noch kürzer zu sagen: Industriezucker ist Gift und Energieräuber. Dazu an späterer Stelle noch viel mehr. Vorerst sei Ihnen im Rahmen der Entsäuerungsserie gesagt: Wenn Sie einen Säurebildner erster Klasse eliminieren wollen, verzichten Sie auf Industriezucker und alles, was denselben enthält.

Ein wirklich gesunder Ersatzstoff ist in Deutschland käuflich nicht erhältlich. Ahornsirup, Milchezucker, Fruchtzucker usw. werden ebenfalls industriell dermaßen verunstaltet, dass Sie dies als Alternativen schnell vergessen können. Ein gesunder Ersatz wäre z.B. das Pulver, das aus den Blättern der südamerikanischen Pflanze namens Stevia gewonnen wird. 300 mal so süß wie Zucker, gut für den Darm, schützt die Zähne vor Karies usw. Das europäische Parlament ist jedoch der Meinung, es müsse die hiesige Zuckermafia vor Stevia in Schutz nehmen. Das am wenigsten schädliche Süßungsmittel ist natürlicher Honig (aber nicht der, den Sie im Supermarkt kaufen können!) Unter Umständen können auch Datteln verwendet werden.

Und nur, falls Sie auch hier wieder irgendwelchen neuzeitlichen Ammen-

märchen aufgesessen sein sollten: Sie brauchen Zucker überhaupt nicht, auch keinen Traubenzucker. Aus frischer, roher Nahrung kann sich der Körper spielend leicht den natürlichen, lebendigen Traubenzucker, den er braucht, selbst herstellen.

Die wunderbaren Wohlfühl-Erlebnisse, die man erfahren kann, wenn man einmal drei Wochen konsequent auf jede Form von Zucker verzichtet, können mit Worten kaum beschrieben werden: Sie werden über nie gekannte Energiemengen verfügen, sich fit und gesund fühlen; und etliche positivste körperliche Veränderungen werden spürbar in Erscheinung treten. Vielleicht wollen Sie es ja einmal ausprobieren.

### A4) Echtes Salz

Fast derselbe Schmu, der mit Zucker getrieben wird, wird auch mit Salz verunstaltet. Salz?!? Was ist das überhaupt? Natrium-Chlorid wird der Chemiker jetzt vorschnell äußern. Pech gehabt, stimmt leider nicht. Salz ist eine Kombination aus 84 (!!!) Elementen, Verbindungen, Mineralstoffen etc. Es enthält ALLES, was der menschliche Körper außer Bewegung, Luft, Sonnenlicht und reinem Wasser zum Überleben benötigt.

Natriumchlorid, das heute übliche Kochsalz – oder wie es tolldreist noch genannt wird: Speisesalz – jedoch nicht! Es wurde 82 seiner Elemente beraubt. Dieser kümmerliche Rest ist – u.a. wieder aufgrund des industriellen Herstellungsverfahrens – hoch giftig! So giftig, dass eigentlich von Rechts wegen auf jede Packung ein Totenkopf gehört. Auch hierauf werde ich in einem baldigen Artikel gesondert eingehen. Bis dahin beherzigen Sie bitte folgendes: Schütten Sie sämtliches Kochsalz, das sich in Ihrer Wohnung befindet, in die Toilette und machen Sie sich auf die Suche nach einem unbehandelten Meersalz.

Falls Sie ein Salz finden, das direkt aus einem Stollen kommt und nicht behandelt wurde, können Sie auch hier bedenkenlos zugreifen.

In Depesche 19 werde ich Ihnen einen Lieferanten für das wahrscheinlich hochwertigste Salz vorstellen, das man auf Gottes Erdboden noch bekommen kann.

Kurzum: Verzichten Sie auf Speisesalz und besorgen Sie sich statt dessen echtes Salz, denn während der Körper nur 5 bis 7 Gramm Natriumchlorid pro Tag ausscheiden kann (der Rest verbleibt im Gewebe), nimmt der normale Zivilisationsmensch heute durch seine ganz „normale“, „ungesalzene“ Nahrung schon ca. 15-20 Gramm Kochsalz zu sich. Das sind mindestens 10 g pro Tag, die nicht ausgeschieden werden können, eingelagert werden und zu Zwecken der Verdünnung, wertvolles Wasser aus den Körperzellen rauben. Und da wundert sich noch jemandem, dass Menschen mit zunehmendem Alter gemeinhin schwerer werden? 10 Gramm am Tag machen 300 Gramm im Monat und 3,6 Kilogramm im Jahr - nur an Kochsalz!

Zusammen mit den Harnsäureresten aus dem Fleischverzehr bilden diese Kochsalzreste übrigens wunderschöne, feste Kristalle, die sich bevorzugt an Gelenken und Knochen absetzen. Na, dümmert's?

## A5) Zivilisationsgetränke

Alle Vertreter dieser Spezies fallen in die Rubrik Säurebildner. Der Ratschlag kann hier knapp ausfallen: Einfach darauf verzichten! An erster Stelle sollten Cola und zuckerhaltige Limogetränke stehen. Es handelt sich hierbei gleichzeitig um die Dickmacher schlechthin. Die preiswerteste Diät zum Abnehmen lautete für manchen Zeitgenossen daher schon: Keine Cola, keine Limos – und zack – plötzlich kommt man dem Wunschgewicht merklich näher. Nur am Rande.

Des Weiteren stehen sämtliche alkoholischen Getränke auf der Verzichtliste, einschließlich Wein, der nicht gesundheitsförderlich ist, wie oft fälschlich behauptet wird. Dasselbe gilt für Bier einschließlich so genannten alkoholfreien Marken. Kaffee beschränken auf wenige Tässchen (nicht Pötte) pro Tag, eben so Schwarztee – oder ganz verzichten!

Eine große Bitte: Verwechseln Sie mich nicht mit einem Moral- oder Gesundheitsapostel. Wichtig ist, die Summe der Säurebildner zu reduzieren! Es sollte nicht das Ziel sein, schmerzverzerrt auf sämtliche Freuden zu verzichten und den Falkenberg dann zu verfluchen. Wenn Ihnen der Verzicht auf eine Sache so schwer fällt, dass Ihnen das ganze Leben keinen Spaß mehr macht, und Ihre Gedanken nur noch darum kreisen, dann vergessen Sie meine Ratschläge ganz schnell. Interpretieren Sie meine

Empfehlungen nicht als Dogma oder uneingeschränkt gültige Lebensregeln. Es handelt sich hierbei einfach um Tipps, die Sie dann beherzigen sollten, wenn Sie an Symptomen einer Übersäuerung leiden und Verbesserung erzielen möchten.

## B) Umweltgifte

Hier sind aufgrund der reinen Quantität an erster Stelle Lebensmittelzusätze zu nennen. Je weniger künstliche Essmittel, Konserven und Fertiggerichte Sie zu sich nehmen, desto mehr verringern Sie die Giftstoffzufuhr. In diesem Zusammenhang lege ich Ihnen die Lektüre des Buches „Die Suppe lügt“ ans Herz. Es gibt sogar ein Forum für Lebensmittelzusätze, das Sie über das Psychopolitik-Forum von Michael Kent auf [www.psychopolitik.de](http://www.psychopolitik.de) erreichen können.

Umweltgifte, Nahrungszusätze, künstliche Farbstoffe und Aromen, Konservierungsstoffe, Chemikalien in Wasser und Luft, Hormone, Antibiotika, Medikamentenrückstände, Wohngifte, Asbest<sup>(9)</sup>, Dioxin<sup>(10)</sup>, Pflanzenschutzmittel, Pestizide<sup>(11)</sup>, Abgase, Industrieschadstoffe, Strahlenbelastung usw. Über dieses Thema wurde bereits so viel geschrieben, dass ich nicht noch weiter darauf eingehen muss. Das Internet quillt davon über. Im Zusammenhang mit dieser Serie möchte ich nur darauf hinweisen, dass die meisten dieser Substanzen den Organismus ebenfalls übersäuern, zumindest jedoch eine zusätzliche Belastung darstellen. Es versteht sich von selbst, dass man hier so gut es geht, Abhilfe bzw. Vorsorge leisten sollte.

Interessant ist jedoch, dass die Belastung mit diesen Substanzen in der Summe maximal 5 % aller schädlichen und übersäuernenden Einflüsse ausmacht. Dennoch kann das Thema natürlich nie überbetont werden!!

In der Fortsetzung dieser Serie beschäftigen wir uns mit den weiteren Faktoren zu Regel 1: Stressvermeidung, Atmung, Überanstrengung und Verbesserung der Verdauung. Bis dahin wünsche ich viel Erfolg mit der Anwendung – und vor allem: GUTE GESUNDHEIT!!

Ihr HP Falkenberg

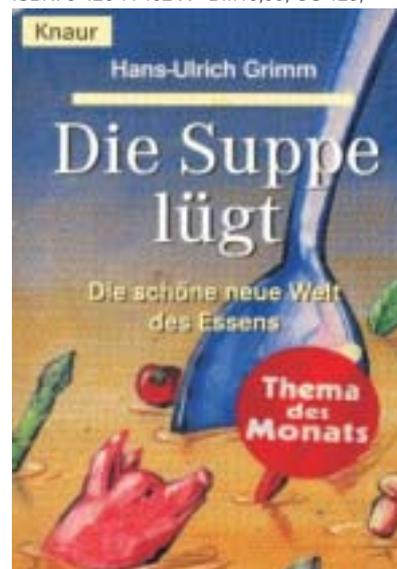
(9) **Asbest**: Ein lange Zeit als Baustoff verwendeter, mineralischer und feuerfester Faserstoff, der kleinste Partikel absondert, die über die Raumluft eingeatmet werden und sich dann in der Lunge festsetzen (zu griech. asbestos: unzerstörbar)

(10) **Dioxin**: bei industrieller Fertigung entstehender Abfallstoff, eine Verbindung aus Chlor und Kohlenwasserstoff, die Medienberichten zufolge für Missbildungen und Entwicklungsschäden verantwortlich zeichnet, auf jeden Fall aber so giftig ist, dass bereits Mikrogramm davon tödlich sind.

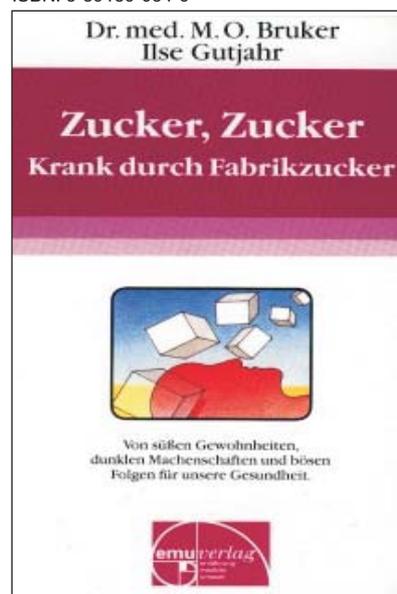
(11) **Pestizide**: Insektenvertilgungsmittel

## Buchempfehlungen:

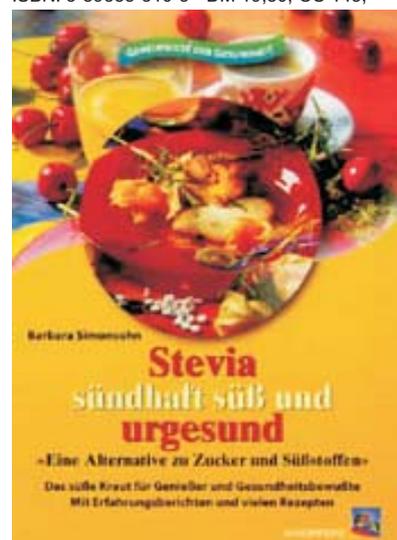
Hans Ulrich Grimm:  
„Die Suppe lügt –  
Die schöne, neue Welt des Essens“  
ISBN: 3-426-77402-X • DM16,90, ÖS 123,-



Dr. med. M. O. Bruker, Ilse Gutjahr:  
„Zucker, Zucker –  
krank durch Fabrikzucker“  
ISBN: 3-89189-034-6



Barbara Simonsohn:  
„Stevia –  
sündhaft süß und urgesund“  
ISBN: 3-89385-310-3 • DM 19,80, ÖS 145,-



# DAS EINSTIEGS- ENTSÄUERUNGSPROGRAMM NACH HP FALKENBERG

Ein einfaches Programm, das jeder durchführen kann – ganz nach persönlichem Ermessen – ohne Qualen, ohne Verzicht, ohne eisernen Willen!



## Kurzportrait



## Alexx W. – Zeichner, Bildhauer, Steinmetz

Alexx ist das, was man gemeinhin einen „Vollblutzeichner“ nennt. Von Kindertagen an zeichnete und gezeichnete er. Da Mutttern nicht unbedingt davon begeistert war (getreu dem Motto „Bub, mach’ doch was Recht’s“), wird teilweise damals schon die Nacht zum Tage gemacht, um heimlich Bilder aus fantastischen Welten zu Papier zu bringen.

Heute ist Alexx Meister der Tuschezeichnung und des Aquarells. An der freien Kunstschule Stuttgart erlernte er das Handwerk von der Pike auf. Doch nicht nur das: Er verfügt eben so über eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum Bildhauer und Steinmetz. Viele seiner Comicfiguren kann man aus Stein gehauen in seiner Wohnung bewundern.

Seit fast 40 Jahren nun perfektioniert Alexx seine künstlerischen Fertigkeiten. In Szenemagazinen wurden bereits mehrfach Geschichten von ihm veröffentlicht und sämtliche Illustrationen aus den Psychopolitikbüchern stammen aus seiner Feder, wie er auch schon für die Depesche etliche Werke abgeliefert hat.

Wer Zeichnungs- oder Illustrationsaufträge für Alexx hat, mailt ihm bitte unter [Alexx.W@gmx.de](mailto:Alexx.W@gmx.de)

## Ein abgekartetes Spiel

DER PSYCHOPOLITISCHE COMIC-BAND

### WAS BISHER GESCHAH

Der 13-jährige Harry Dogmann möchte seiner Klassenkameradin Lupine imponieren, indem er einen dreisten Streich ausheckt. Wenn er Lupine beweisen kann, dass die Deutschlehrerin Fr. von Puedie unter dem Rock Strapse trägt, darf er mit Lupine gehen. Der Physikunterricht bringt die Lösung: Eine Umlenkrolle, eine Angelschnur... Harry heckt einen gewagten Plan aus - und plötzlich fehlen Angelschnur und Umlenkrolle in der Schublade des Lehrers. Da Harry weiß, dass Fr. von Puedie ihn an die Tafel holen wird, wenn er zu spät zum Unterricht kommt, tut er dies absichtlich. Wird der Streich gelingen?

**1** Nehmen Sie vormittags nur frische, voll gereifte Früchte zu sich – nichts sonst!

**2** Essen Sie mittags Salat mit hohem (und sehr schmackhaftem) Wildkräuteranteil.

**3** Genießen Sie abends gedämpftes Gemüse mit Kartoffeln oder Vollwertreis.

**4** Wichtig: Nehmen Sie nach 20.00 Uhr NICHTS mehr zu sich (vor allem KEIN Obst!!)

**5** Trinken Sie täglich mindestens 2-3 Liter reines Wasser (gefiltert).

**6** Nehmen Sie zusätzlich große Mengen organischer Mineralien zu sich (Nahrungsergänzungen).

**7** Trinken Sie anstatt Kaffee oder Schwarztee Kräutertee aus dem Reformhaus.

**8** Führen Sie dreimal wöchentlich morgens Trockenhausbürstungen durch.

**9** Übereignen Sie sämtliches Speisesalz (Natriumchlorid) in Ihrem Haushalt dem Müll-eimer und benutzen Sie statt dessen echtes Salz.

**10** Verzichten Sie möglichst auf jede Art von Zucker (wenn's denn süß sein muss, guten Honig verwenden).

**11** Ersetzen Sie Weißmehlprodukte durch Vollkornprodukte oder verzichten Sie gänzlich auf Mehlspeisen aller Art.

**12** Entsagen Sie gezuckerten und kohlesäurehaltigen und alkoholischen Getränken.

**13** Machen Sie ab und zu ausgedehnte Wanderungen an der frischen Luft. Atmen Sie tief durch, tanken Sie Sonne.

**13** Treiben Sie Ihren Körper an, benutzen Sie ihn, betätigen Sie sich mit Sportarten, die Freude bereiten (viel Regen bringt Segen), aber verzichten Sie auf übertriebenen Sport: Keine Überanstrengung der Muskeln!

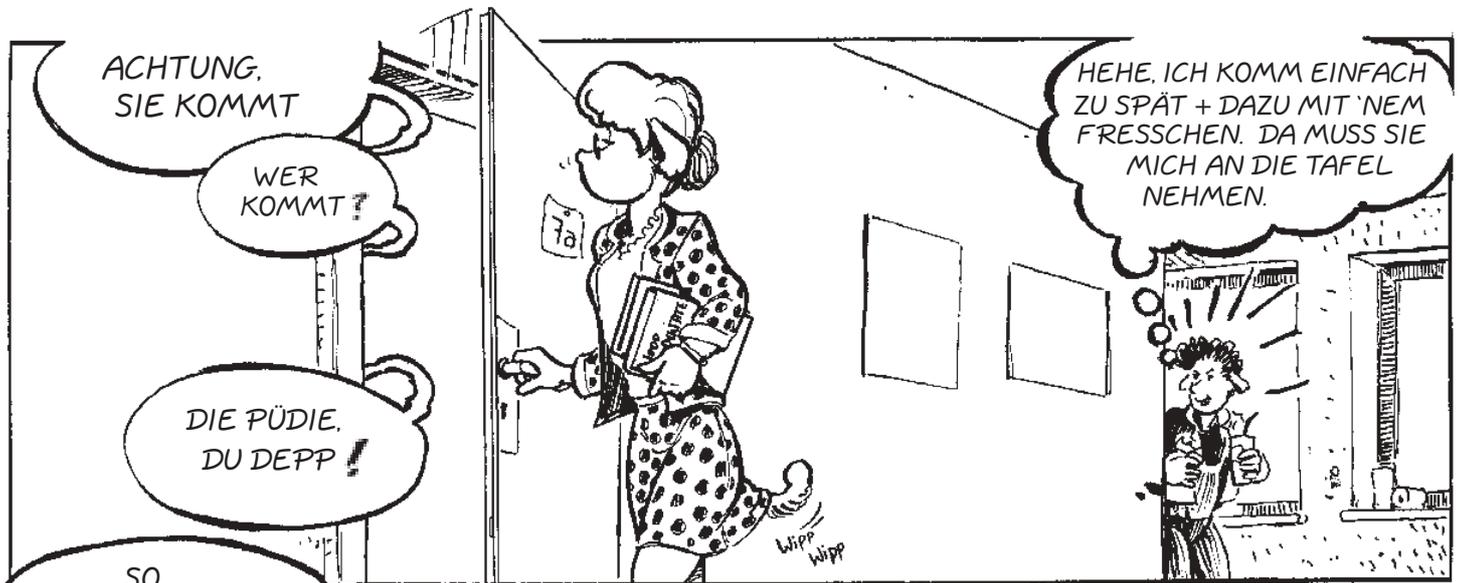
**14** Machen Sie künftig einen weiten Bogen um Stresspersonen. Vermeiden Sie Leute, die laufend nur klagen, schlechte Nachrichten erzählen, bei denen alles immer nur schief geht, die immer krank sind, chronische Mitleidshascher, Schwatzbasen, Gerüchteschürer, freundlich lächelnde Giftverspritzer (dazu gehören auch Fernsehen und die gängigen Zeitungen, Zeitschriften und Magazine), Tyrannen und Hektiker.

**15** Machen Sie täglich Fußbäder und ein- bis zweimal wöchentlich ein Vollbad in einer leicht basischen Lösung (pH 8,5 - 9).

**16** Erledigen Sie in der Zeit, die Sie durch den TV-Verzicht hinzugewonnen haben, alle unerledigten Arbeiten und Aufgaben, die Sie schon seit Jahren vor sich herschieben.

**17** Finden Sie jeden Tag drei Dinge, die Sie an Ihrem Ehepartner, Ihren Mitmenschen, der Gesellschaft und der Welt aufrichtig bewundern können; und gönnen Sie sich Musestunden (Musik, Theater, Bücher, Kultur, Ästhetik etc.)

**18** Legen Sie einmal pro Monat einen Fastentag oder zumindest Obsttag ein.



ACHTUNG,  
SIE KOMMT

WER  
KOMMT?

DIE PÜDIE,  
DU DEPP!

HEHE, ICH KOMM EINFACH  
ZU SPÄT + DAZU MIT 'NEM  
FRESSCHEN. DA MUSS SIE  
MICH AN DIE TAFEL  
NEHMEN.

WIPP  
WIPP

SO,  
GUTEN MORGEN,  
KINDER.

NEHMT DIE HEFTE  
RAUS FÜR  
UNSER TÄGLICHES.

DIKTAT.  
HARRY DOGMANN !!  
SCHON WIEDER  
ZU SPÄT !!

ÄH JA, ICH HAB' MIR  
EXTRA FÜR SIE NOCH  
'NE BESONDERE  
STÄRKUNG GEBEN  
MÜSSEN.

GUTEN  
MORGEN.

FRAU  
DOKTOR  
VON PÜDIE



SEUFZ  
OJE



Hi Hi



HA HA  
HA HA

DANN BIST DU JA BEREIT FÜR  
DIE TAFEL. ALSO  
WEG MIT DEM  
ESSEN +  
MARSCH !!

SO, STELLT DAS  
SCHWÄTZCHEN EIN, +  
GEMOGELT WIRD  
AUCH NICHT!

WAS GIBT DENN  
NOCH, HARRY  
DOGMANN !!!

ÄHEM, ICH KRIEG'  
DIE SCH... TAFEL  
NICHT RUNTER



OK, OK.

BINGO !!

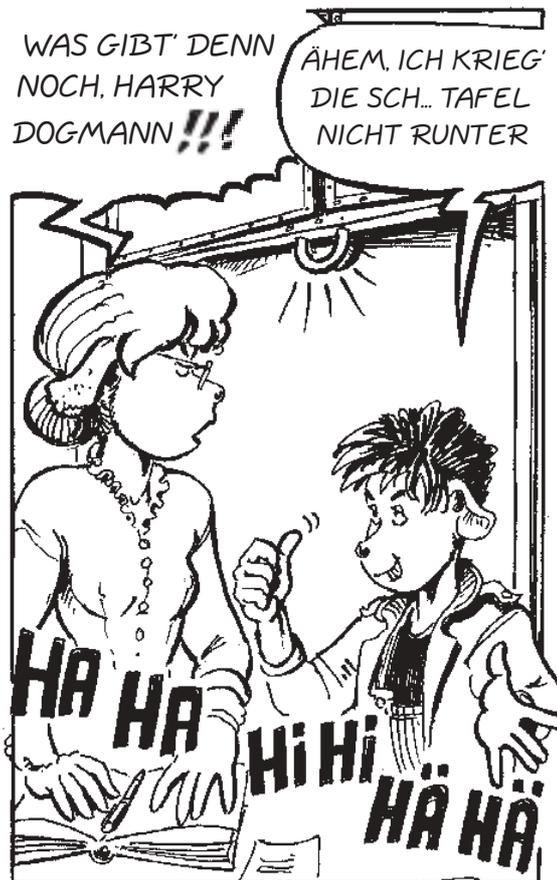


STÖHN!

UFF !!

RICHZ!!

WIPP



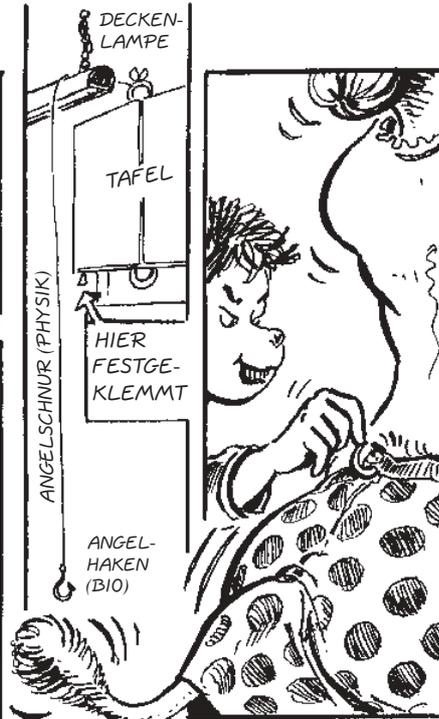
HA HA

Hi Hi

HÄ HÄ



ÄH, GEHT'S?



ODER SOLL ICH DEN HAUSMEISTER HOLEN GEHEN?

GRRRR DA MUSS MAN NUR ...



HE ISA, DAS DA, DAS SIND STRAPSE

UUAHAHAHAHA DIE PÜDIE, ZU GEIL !!

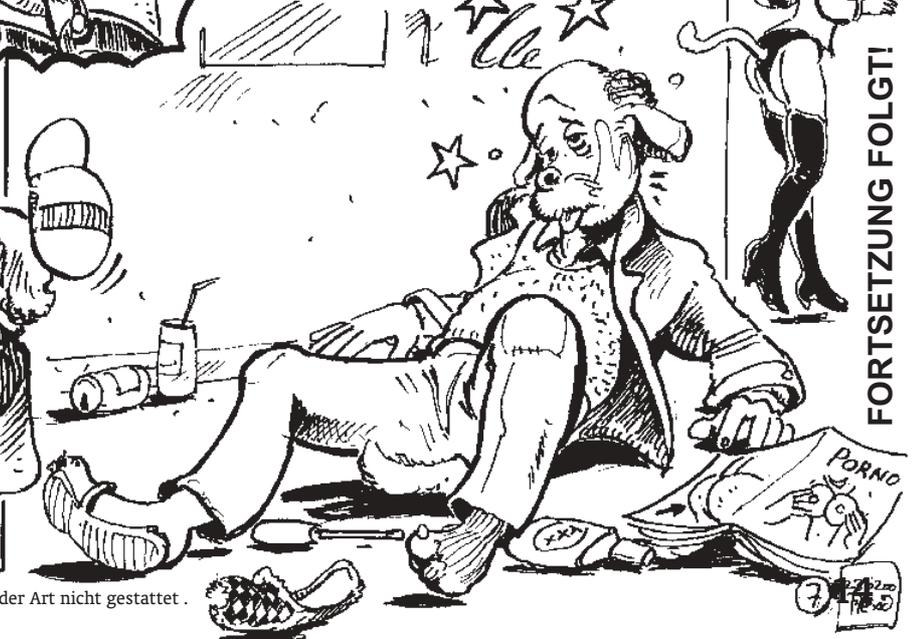
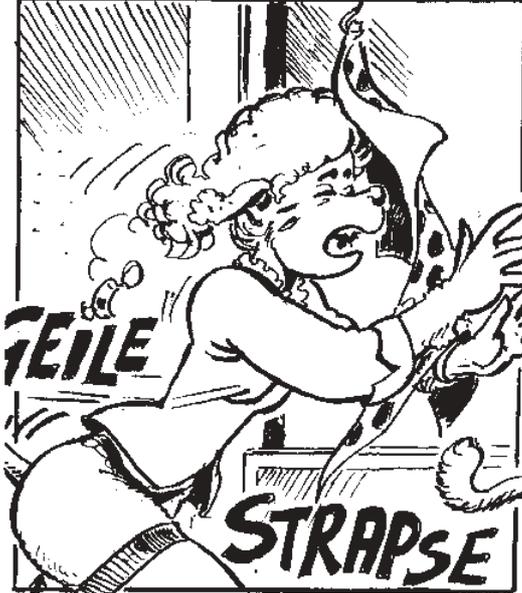
RRRUHE !! DAS IST KEIN GRUND ZUM TOBEN !!

UUAHA HA HA HA

HA HA

RRAH!!

**AARR**  
**HAHA!**  
**JAU!!**  
**BRÜLL!! HIHI**  
**VERLACH!!**



Ein Vortrag von  
**Klaus Uwe Vogt**  
aus seiner erfolgreichen Vortragsreihe  
**Der Wahrheit  
auf der Spur!**  
– DAS GEHT UNS ALLE AN ! –

Montag, 16.07.01, 19:45 Uhr  
Hotel Goger in Augsburg bei Haßfurt  
Beitrag: DM 10,- Der Weg lohnt sich!

Klaus Uwe, den Depeschenbezieher durch seine begeisternden Leserbriefe bekannt, hält eine außergewöhnliche Vortragsreihe, deren Zweck ist:

- a) die Intrigenspiele, die Manipulationen und die Pläne der WAHREN Machthaber dieser Welt schonungslos aufzudecken;
- b) uns mit dem hochinteressanten Wissen zu beschäftigen, welches uns vorenthalten wird;
- c) Lösungen aufzeigen, wie wir uns Stück für Stück aus den Klauen der Machtgierigen befreien können.

Es ist wichtig, dass wir aufwachen, denn wir werden von Kind an belogen und betrogen. Einige Wenige (dies sind in der Regel - seit Jahrhunderten bestehende - Familienclans) haben die größten Geldberge in ihrem Besitz und somit das Sagen auf unserem Planeten. Sie sind jedoch keine Wesen, die mit Liebe an das Leben herangehen. Sie haben die Macht über alle Industriezweige, die Medien, die Forschung, die Medizin, die Energiekonzerne, die Glaubenssysteme, etc. und tun so, als ob ihnen damit der Planet und all seine Bewohner gehören. Sie sehen uns als niedere Lebensformen an, die den Zweck haben, ihnen als Marionetten zu dienen, damit sie das Spiel der „All-Macht“ spielen können. Die Pläne dieser Machthaber sind für uns fatal, denn es ist deren Absicht, > uns immer mehr in die Enge zu treiben, > uns immer mehr Gesetze zu verordnen die uns immer mehr Freiheit nehmen, > uns immer abhängiger zu machen. Es gibt auch positive Kräfte, die von Liebe geleitet sind. Viele Menschen, sind schon aufgewacht oder wachen gerade auf. Wir können selbst eine Menge dazu beitragen, dass diese skrupellosen Pläne scheitern. Wir haben auch ausgezeichnete Chancen, dass wir das gemeinsam schaffen, denn gemeinsam sind wir stark. Deshalb ist es absolut wichtig, dass jeder einzelne Mensch dabei mitwirkt – getreu dem Motto: Viele einzelne Tropfen füllen das Fass und der letzte Tropfen bringt es zum Überlaufen. Lasst uns eine große Familie des Friedens, der Freiheit, der Liebe bilden - dann schaffen wir es !

**Themen, die in den Vorträgen behandelt werden:**

- Ø Die Drahtzieher unserer Welt – wer/wo sind sie?
- Ø Was wollen sie erreichen, mit welchen Mitteln?
- Ø Der wahre Zweck der Kreditkarten
- Ø Zwei Wissenschaften – offizielle und inoffizielle!
- Ø Was erforscht die inoffizielle Wissenschaft?
- Ø Die Unterdrückung der Freien Energie!
- Ø Was ist die Kommissarische Reichsregierung ?
- Ø Die Aids-Lüge
- Ø Die Krebs-Lüge
- Ø Die Rolle der Pharmaindustrie
- Ø Verbot des Verkaufs von Vitaminpräparaten?
- Ø Weißer Zucker.
- Ø Süßungsmittel mit fatalen Nebenwirkungen
- Ø Alternative, gesunde Süßungsmittel.
- Ø Flour giftiger als Blei?
- Ø Psychopharmaka
- Ø Ritalin, das Kinder zu Drogensüchtigen macht
- Ø Heißt „heilen“ Pharmapillen zu verschreiben?
- Ø Sanfte Alternativen!
- Ø Die Medien und deren Manipulationsfunktion
- Ø Wie können wir uns schützen?
- Ø Das Leben nach dem Tod
- Ø Die geistige Welt
- Ø Das Selbstbild des Menschen unserer Zeit
- Ø Die mangelnde Eigenliebe
- Ø Beziehungen zu anderen Menschen
- Ø Warum ist es so schwierig, miteinander zu leben ?
- Ø Warum gibt es so viele Scheidungen ?
- Ø Die Kraft unserer Gedanken.

Alexander N., 23. Juni 2001

## Drei Wochen nach dem Seminar „Musik Verstehen“ von Duncan Lorien – Was sich bei mir verändert hat!

Sternzeit: Drei Wochen nach dem Musik-Verstehen-Seminar. Ja, Sternzeit, denn seit dem Seminar bin ich dabei, mein Verstehen in Sachen Musik und meine Fähigkeiten als Musiker mit Warp-Geschwindigkeit zu rehabilitieren. Diese Fähigkeiten waren schon immer da, allerdings vergraben unter Unmengen von Kompliziertheiten und der Ehrfurcht vor der Musik als einer esoterischen Wundersamkeit, die in ihrer Perfektion einem kleinen Kreis von Leuten mit „Gottesgabe“ vorbehalten ist.

Ich spiele seit 22 Jahren Gitarre. Mit 7 bekam ich meine erste klassische Gitarre, hatte Unterricht und ging durch all die Hochs und Tiefs eines Kindes und Teenagers, dem die Eltern den Musikunterricht sponserten („Bub, jetzt wird aber geübt! Wir zahlen die Stunden doch nicht für die Katz!“). Geübt habe ich meistens 1 mal pro Woche, und zwar kurz bevor es in den Unterricht ging. Nach 10 Jahren war ich in der Lage, meiner Finger nach auswendig gelernten Mustern zu bewegen, und für Außenstehende mag es vorgekommen sein, als könne ich Gitarre spielen.

Erst mit 16 Jahren ging es etwas aufwärts. Ich wurde Jazz-Fan, stellte meine klassische Gitarre in die Ecke, kaufte mir eine bauchige E-Gitarre mit sattem Sound und begann, in einer Big-Band zu spielen. Mein Interesse für die Musik war wieder da, doch ich hatte kein System, mir wirklich die Musik zugänglich zu machen und anzueignen. Wieder war ich gefangen, in auswendig gelernten Akkord-Griffen und Solo-Mustern. Für den Außenstehenden hörte es sich abermals an, als könne ich Gitarre spielen: „Hey, Du spielst klasse“. Obwohl mir solche Komplimente schmeichelten, bekam ich kaum ein „Danke für die Blumen“ über die Lippen. Denn ich kam mir in Sachen Jazz-Gitarre vor, wie jemand, der in einem Käfig von Nicht-Verstehenden sitzt, mit diesem unaufhörlichen „Das lernst Du nie, aber was soll's, das kann eben nicht jeder.“ im Hinterkopf.

Und so stehe ich heute da, mit 22 Jahren Gitarre auf dem Buckel: Ein paar nette Riffs (grundlegende, durchgängige Akkord/Harmonie/Ton-Abfolgen), auswendig gelernte Stücke und noch dazu die größten Schwierigkeiten, die Noten auf dem Griffbrett ohne Zögern zu kennen, geschweige denn flüssig Noten lesen und sie auf dem Instrument umsetzen zu können. Zu Hause stapeln sich Noten, die ich über die Jahre gesammelt habe. Noten Lesen und Vom-Blatt-Spielen (was zwei verschiedene Fertigkeiten

sind) sah bei mir immer so aus: Einen Takt entziffern, sich einen Fingersatz zu rechtlegen und die das Ganze schnell auswendig lernen. Dann zum nächsten Takt, gleiches Spiel, dann wieder zum ersten, um zu sehen, ob man ihn noch kann. Ein sehr langwieriger Vorgang, um sich ein Musikstück anzueignen. Am Ende kann ich es spielen und habe doch keine Note wirklich verstanden. So fühle ich mich wie ein Analphabet, der in einer Staatsbibliothek sitzt und weiß, dass sich in den Regalen um ihn herum, die größten und erstaunlichsten Schriften befinden, er aber keinen Zugang zu den Schätzen findet.

Doch diese Zeit ist jetzt zu Ende. Nach 22 Jahren Nicht-Verstehen, habe ich das Gefühl, dass am Ende des Tunnels nicht nur ein Licht angegangen ist, sondern sich auch ein gangbarer und systematischer Weg zu diesem Licht hin vor mir aufgetan hat.

Seit drei Wochen übe ich jeden Tag, sowohl Gitarre als auch Klavier, und zwar jedes Instrument etwa für 10-15 Minuten. Nach einer Woche nahm ich einfach mal zum Spaß eine der vielen Gitarrenzeitschriften aus meinem Notenschrank, begann darin zu lesen (nicht zu spielen), sondern einfach nur die Noten zu lesen. Wie ein Drittklässler, der sein erstes „Schloss-Schreckenbuch“ liest. Langsam, aber Wort für Wort und immer flüssiger. Und dann nahm ich die Gitarre in die Hand, und? Auf einmal kann ich die Noten spielen. Erst langsam, dann immer schneller, stets flüssig und fehlerlos (nur nicht zu schnell werden). Ich fühle mich wie ein Blinder, der sein Sehvermögen wieder herstellt.

Das Seminar hat mir wieder Mut und die absolute Gewissheit gegeben, dass ich die Gitarre und jedes andere Instrument meistern kann. Meisterschaft ist möglich für jeden! Bereits nach zwei Stunden dieses Seminars hatte ich Tränen in den Augen und wäre bereit gewesen, das 10-fache der Seminargebühren allein für die ersten zwei Stunden zu bezahlen. Doch nein, Geld ist hier der falsche Maßstab. Die Daten, die Mr. Lorien über Musik vermittelt sind unbezahlbar. Damit kein falscher Eindruck entsteht: Sie werden nach dem Seminar, kein Paganini, Mozart, Jimi Hendrix oder Elton John sein (der geneigte Musiker möge entschuldigen, wenn ich hier Personen in einen Topf werfe.) Doch eines werden Sie sein: Jemand der genau versteht, wie er zu einem Mozart werden könnte und – davon bin überzeugt – auch werden kann. Vielen Dank, Duncan Lorien!

Michael Kent, 30.06.2001

# Meine Gedanken zu einer Geldsystemreform



In den letzten Tagen mehren sich – seltsam, wie das so läuft – Beiträge von Depeschen-Abonnenten zum Thema Ökonomie, natürliche Wirtschaftsordnung und Geldsystemreform. Ich werte dies als Zeichen, dass es wohl eines der nächsten Themen sein soll.

Der Grund, warum ich das Thema bisher nur am Rande erwähnte, war der, dass ich für mich keine Antwort auf die Frage fand: „Wie lässt sich das Thema für den Menschen auf der Straße anwenden?“ Welchen Nutzen hat es, wenn jemand weiß, wie die Volkswirtschaft besser funktionieren könnte, wenn er dies in seinem Leben nicht umsetzen darf? Wenn es international organisierte Großverbrecher-Banden, äh, tschuldigung Banken (immer diese Tippfehler) gibt, die jeden auf der Stelle zögerungsfrei abmurksen (lassen), der an IHREM System rütteln mag.

Wir wissen alle, dass es nur die Hinzufügungen zum Geld und zur Wirtschaftsordnung sind, die das Ganze problematisch machen. Jemand leistet einen Dienst, der für andere wertvoll ist und erhält dafür eine Gutschrift auf seinem Konto – fertig! In einer ethischen Gesellschaft, in der keiner betrügt, wäre dies die einfachste Sache der Welt.

In den letzten Jahren versuchten sog. „Tauschringe“, das hier vorherrschende Geldmissbrauchssystem zu umgehen. Sie schafften es auf stattliche Mitgliederzahlen, bis das Finanzamt kam und den Mitgliedern die erhaltenen Dienste als geldwerte Vorteile anrechnete, die zu versteuern seien. Andere Tauschringe scheiterten an der Unvernunft der Mitglieder, an kleinen – allzu typischen menschlichen – Schwächen und Rängeleien. Wiederum andere an der von staatlichen Stellen angewandten Zermüpfungstaktik.

Seit meinem Auftreten auf der alternativen Szene als Psychopolitikautor habe ich mindestens 10 Menschen kennen gelernt, die als absolute Profis der Geldwirtschaft zeichnen und allesamt sehr

fundierte Theorien beschrieben haben (teilweise nach sage und schreibe 70-jähriger Forschungsarbeit im Gebiet), doch niemand konnte mir einen gangbaren Weg zur Umsetzung darlegen.

Wir sehen, mit welcher unheimlichen Macht wir es zu tun haben, wenn wir die Tatsache in Betracht ziehen, dass Deutschland mittlerweile seine Währung verloren hat, obwohl mindestens drei Viertel aller vorgeblich demokratischen Bürger dieses Landes gar nicht damit einverstanden waren. Nächstes Jahr bekommen wir sogar ein schickes neues Bargeld, das in Wahrheit niemand haben will.

Ein fröhlicher Herr namens Bolko Hoffmann warnte uns vor den Gefahren des EURO, ja gründete mit privaten Mitteln sogar eine eigene Partei, im Glauben, eine stattliche Wählerschaft mit der Wahlaussage „JA zur DM, NEIN zum Euro“ zu gewinnen. Pustekuchen! Als es um die Wurst ging, bekam Bolko gerade Null-Komma-Prozent der Wählerstimmen. Also sowas?

Natürlich könnte ich jetzt hergehen und irgendein Geld erfinden, und weil alle „Kentianer“ so lieb sind und Vertrauen in mich haben, könnte es passieren, dass es nachher 1.000 Leute gibt, die sich untereinander mit lustigem Kent-Geld bezahlen. Und weil die „Kentianer“ allesamt ehrliche Menschen sind, fälscht keiner eine Note und keiner haut den anderen übers Ohr. Im Kreis von 1.000 Menschen würden sich wahrscheinlich so viele tolle Geister finden, dass wir uns alle miteinander gegenseitig gruppenautark versorgen könnten. Dies wäre also durchaus real machbar, umsetzbar und in der Praxis tatsächlich anwendbar. Doch das nächste, was passieren würde, wäre, dass Herr Kent zufälligerweise von der Autobahn abkäme und tot im Straßengraben landete. „Macht nix!“ sagen da andere: „Wir sind ja auch noch da, wir würden weitermachen, und bis Dein neuer Körper wieder sprechen kann, würden wir – großes Indianerehrenwort – die Geschäfte in

Deinem Sinne weiterführen!“ Danke, das ist sehr nett! Doch was, wenn Euch dasselbe Schicksal widerführe?

Und dann haben wir da auch noch das Finanzamt und die Polizei. Die würden, sobald sie es mitbekommen, mit lauten Sirenen angehüllt kommen und flugs alles konfiszieren, die Computer beschlagnahmen und alle Arbeit frohen Gemüts zunichte machen. Na, aber selbst dem könnte man doch vorbeugen. Durch geheime Zentralen, abhörsichere Verbindungen usw. Oder wir könnten alle Bürger des deutschen Reiches werden. Doch ich glaube, selbst die Kommisarische Reichsregierung würde es nicht zulassen können, dass die „Kentianer“ eigenes Geld benutzen, denn auch sie stehen ja nur – wie sie selbst öffentlich vermelden – im Dienste der Amerikanischen Kröten-Barone! Und um die Kröten geht's ja immer nur – zumindest denen!

Also könnte man sagen: „Nun, wir erfinden einfach ein System, wo wir ganz ohne Kröten auskommen, einen computergestützten Tauschhandel, eine Angebots- und Nachfragebörse im Internet.“ Hm?? Wer die Moneten hat, der hat die Macht. Meine bisherige, zugegebenermaßen etwas lethargische Einstellung zu diesem Thema lautete daher: „Nun, daran wird sich wohl kaum etwas ändern lassen, bis das ethische Bewusstsein jedes einzelnen Bürgers markant angestiegen ist.“

Daher heute die Frage an den Kreis: Hat jemand ein System ausgearbeitet, das alle die von mir in den Raum geworfenen Bedenken ausmerzen kann? Ja? Dann sofort melden! Derjenige würde später mit der silbernen Ehrenmedaille zur Rettung des Planeten ausgezeichnet. Ein System eines Depeschenlesers werde ich Euch in einer baldigen Depesche vorstellen. Mal sehen, was Ihr davon haltet. Ich harre gespannt der Dinge, die da kommen werden. Und ich meine es überhaupt nicht polemisch, sondern ganz lieb und ehrlich!

Dein (Euer) Michael